

die Kirchenreform des 11. Jahrhunderts²⁴⁾ war selbst an der Kurie noch die Vorstellung lebendig, daß der Papst den Kaiser zum Kleriker mache²⁵⁾, daß der Gesalbte im Rahmen der Krönungsmesse die Funktionen eines Subdiakons erfüllen dürfe²⁶⁾. Diesem geistlich-weltlichen Doppelcharakter entsprechend wurde der Kaiser als Kanoniker in einzelne Dom- und Kollegiatstifte Roms und des Reichs aufgenommen²⁷⁾, durfte er in der feierlichen Weihnachtsmesse die 7. Lektion *Exiit edictum*

royale particulièrement en France et en Angleterre (1961) S. 51 ff., 185 ff.; Eduard Eichmann, Königs- und Bischofsweihe (SB München 1928, 6); ders., Die Kaiserkrönung im Abendland (1942) 1 S. 81 ff., 106 ff., 117 ff., 206 ff.; Percy Ernst Schramm, Geschichte des englischen Königtums im Lichte der Krönung (1970) S. 115 ff.; Walter Ullmann, Der Souveränitätsgedanke in den mittelalterlichen Krönungsordines, in: Festschrift Percy Ernst Schramm 1 (1964) S. 72—89.

²⁴⁾ Kern, S. 98 ff.; Eichmann, Königs- und Bischofsweihe, S. 55 ff., 57 ff.; ders., Kaiserkrönung, 1 S. 239 ff., 328 f.; Schramm, Geschichte des engl. Königtums, S. 119 ff.

²⁵⁾ Ordo Cencius II (röm. Kurie, 1. H. 12. Jh.): *Ibique fatiat eum clericum et concedit ei tunicam et dalmaticam et pluviale et mitram, caligas et sandalia, quibus utatur in corona sua*; Die Ordines für die Weihe und Krönung des Kaisers und der Kaiserin, hg. v. Reinhard Elze, MGH Font. iur. Germ. ant. in us. schol. 9 (1960) Nr. XIV § 19 S. 40. Zur Datierung ebd. Einl. S. XIII mit weiteren Nachweisen in Anm. 1. Zum Verständnis der Stelle Eichmann, Königs- und Bischofsweihe, S. 53 f.; ders., Kaiserkrönung, 1 S. 203 f. Über die hier erwähnten bischöflichen Gewandstücke des Kaisers Percy Ernst Schramm, Herrschaftszeichen und Staatssymbolik. Beiträge zu ihrer Geschichte vom dritten bis zum sechzehnten Jh. (Schriften der MGH 13, 1954—1956) 1 S. 82 ff.

²⁶⁾ Der sog. Staufische Ordo (röm. Kurie, Ende 12. Jh.) sieht vor: *Ipsoque pontifice descendente pro perficiendis missarum misteriis ad altare, imperator more subdiaconi offerat ei calicem et ampullam*; Die Ordines..., ed. Elze, Nr. XVII § 30 S. 68. Zu beachten ist auch, daß der gleiche Ordo vorschreibt, daß der Kaiser nach der Salbung zum Petersaltar emporsteigt, *ubi summus pontifex facta confessione recipiat eum ad osculum sicut unum ex diaconibus*; ebd. § 18 S. 65; vgl. dazu Eichmann, Kaiserkrönung, 1 S. 215 f.; Reinhard Elze, Eine Kaiserkrönung um 1200, in: Adel und Kirche. Festschrift Gerd Tellenbach zum 65. Geburtstag (1968) S. 368 f., 370. Der Kaiser versieht jedoch nur Subdiakons- bzw. Diakonsfunktionen, erhält nicht den betr. Ord., vgl. Eichmann, Kaiserkrönung, 1 S. 282 f.; R. Elze, Stichwort Kaiser, IV: Liturg.-kirchenrechtl. Stellung des Kaisers, Lexikon f. Theol. u. Kirche ²⁵ (1960) Sp. 1251.

²⁷⁾ Aloys Schulte, Deutsche Könige, Kaiser, Päpste als Kanoniker an deutschen und römischen Kirchen, HJb 54 (1934) S. 137—177; separater Nachdruck in der Reihe „Libelli“ Bd. 70 der Wiss. Buchges. (1960); Josef Fleckenstein, Rex canonicus. Über Entstehung und Bedeutung des mittelalterlichen Königskanonikates, in: Festschrift P. E. Schramm 1 (1964) S. 57—71; ders., Die Hofkapelle der deutschen Könige, 2: Die Hofkapelle im Rahmen der ottonisch-salischen Reichskirche (Schriften der MGH 16, 2, 1966) S. 151 ff., 230 ff.